

Niederschrift

über die 015. (ASOV) 16-21 öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Ordnung und Verkehr der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 05.05.2021

Sitzungsort: Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1, 26419
Schortens

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:45 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r
RM Thomas Labeschautzki

Ausschussmitglieder

RM Andreas Bruns
RM Thomas Eggers
RM Martina Esser
RM Michael Fischer
RM Ralf Hillen
RM Carsten Hoffmann
RM Hans Müller
RM Joachim Müller

ber. Ausschussmitglieder
ber. AM Egon Onken

Von der Verwaltung nehmen teil:
Bürgermeister Gerhard Böhling
StOAR Thomas Berghof
VA Heiko Klein

Ausschussmitglieder
RM Andrea Wilbers

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
RM Labeschautzki eröffnet in seiner Funktion als
Ausschussvorsitzender den öffentlichen Teil der Sitzung, begrüßt die
Anwesenden und weist auf die pandemiebedingt bestehenden
Regelungen wie die Maskenpflicht und die Möglichkeit zur
Durchführung eines Selbsttests hin.

Da er nunmehr letztmalig als Ausschussvorsitzender die Sitzung leitet,
richtet RM Labeschautzki anschließend einige persönliche Worte an die
Anwesenden, in denen er den fairen Austausch der Teilnehmer und die

stets gute Vorbereitung der Sitzungen durch die Verwaltung lobt. Des Weiteren dankt er den Integrationslotsen, hier insbesondere Frau Sandstede, die regelmäßig über deren Arbeit berichtete, den städtischen Vereinen und Organisationen sowie der Freiwilligen Feuerwehr für Ihr ehrenamtliches Engagement.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 17.02.2021 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

6. Antrag der CDU-Fraktion vom 06.04.2021 - Bericht von Frau Finkenstädt, Lebenweisen Schortens e. V., über die aktuelle Situation des Vereins und über das Arbeiten und Leben der Bewohner*innen in der Pandemie **AN-Nr: 16/0121**

RM Bruns erläutert eingangs den vorliegenden Antrag der CDU-Fraktion.

Im Anschluss berichtet die zu diesem Punkt geladene Mitbegründerin

des Vereins „Lebensweisen e.V.“ Frau Finkenstädt über die derzeitige Situation des Vereins und dessen Umgang mit der Corona-Pandemie. Aus ihrer Sicht sei das Thema Inklusion dadurch zunehmend in den Hintergrund gerückt. Behinderte Menschen seien bei den getroffenen Regelungen nicht berücksichtigt worden.

In ihrem Vortrag schildert Frau Finkenstädt von den Absagen sämtlicher Aktivitäten, wie zum Beispiel dem Betrieb des „Café Sutje“, den bis dahin bestehenden Walkinggruppen und zahlreichen weiteren Veranstaltungen. Anhand einzelner Beispiele weist sie auf die entstandenen Probleme hin, wenn vom Verein Betreute als Corona-Verdachtsfälle behandelt werden mussten. Zudem geht Frau Finkenstädt auf die Zusammenarbeit mit dem TuS Glarum und der „Aktion Mensch“ sowie die Aktion zur Verteilung von Osterpräsenten ein.

RM Labeschautzki bedankt sich im Anschluss für den bewegenden Bericht. Auf seine Nachfrage nach einem Wunsch an das Gremium entgegnet Frau Finkenstädt, dass das Programm zum Seniorenpass der Stadt aufgrund der Aufmachung derzeit nur an ältere Personen adressiert sei, obwohl an den darin vorgestellten Veranstaltungen regelmäßig auch jüngere Menschen mit Behinderungen teilnehmen. Sie wünscht sich daher eine explizite Ansprache auch dieses Personenkreises.

RM Bruns spricht Frau Finkenstädt ebenfalls seinen Dank für den Einblick in die gerade derzeit herausfordernde Arbeit des Vereins aus.

7. Bericht über die Migrationsarbeit **SV-Nr. 16//1735**
StOAR Berghof erläutert zunächst, dass die Stadt Schortens seit Beginn der Flüchtlingswelle nunmehr bereits 558 Personen aufgenommen habe. Auch die derzeitige Verteilungsquote sei fast erfüllt, da nun nur noch zwei Personen unterzubringen sind. Wie bereits in vorherigen Sitzungen des Ausschusses mitgeteilt, sei das Kontingent an noch verfügbaren Unterkünften momentan nahezu ausgeschöpft.

Im Anschluss berichtet Frau Sandstede von den auch pandemiebedingt sehr eingeschränkten Aktivitäten der Integrationslotsen der letzten Monate. Sie bedankt sich in diesem Zusammenhang ausdrücklich bei der vor kurzem in den Ruhestand verabschiedeten Sozialarbeiterin Frau von Hundelshausen und spricht sich ausdrücklich für eine zeitnahe Wiederbesetzung dieser Stelle, idealerweise mit einer Person, die über arabische Sprachkenntnisse verfügt, aus.

Auf Nachfrage des RM Bruns, ob die derzeitigen Informationen über die

Impfstrategie gegen das Coronavirus die Flüchtlinge erreichten, gibt Frau Sandstede an, hierüber keine Aussage treffen zu können.

StOAR Berghof weist in diesem Zusammenhang auf die derzeit einzuhaltenden Regeln zur Impfpriorisierung hin und berichtet über die inzwischen eingestellte Sozialarbeiterin, die zum 01.06.2021 die Nachfolge von Frau von Hundelshausen antreten werde und auch arabische Sprachen beherrsche.

BM Böhling bedankt sich bei den Integrationslotsen für die ehrenamtlichen Aktivitäten, geht auf die Einstellung der Sozialarbeiterin ein und ergänzt, dass diese nicht ausschließlich für Flüchtlinge, sondern bei Bedarf vielmehr für alle Schortenser Einwohner zur Verfügung stehe.

Der stellvertretende Vorsitzende der Integrationslotsengemeinschaft, Herr Putzehl, ergänzt zur Frage des RM Bruns, dass nach seiner Erfahrung die überwiegende Zahl der in Schortens lebenden Flüchtlinge gut über die aktuelle Impfkampagne informiert sei.

RM Labeschautzki spricht sodann im Namen des Gremiums seinen Dank für das ehrenamtliche Engagement der Integrationslotsengemeinschaft und die gute Arbeit der Verwaltung aus.

8. Halteverbot -Dicktonnenstraße **SV-Nr. 16//1736**
StOAR Berghof erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) die wesentlichen Punkte, die zum vorliegenden Beschlussvorschlag der Verwaltung geführt haben. So berichtet er über den betreffenden Bebauungsplan und die beabsichtigte Erschließung über die Dicktonnenstraße, die letztlich mit Blick auf den zu erwartenden Baustellenverkehr die Einrichtung des zeitlich begrenzten, eingeschränkten Haltverbots erforderlich machen.

StOAR Berghof geht dabei auf die dazu vorliegenden Stellungnahmen der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland, des Straßenbaulastträgers und der Freiwilligen Feuerwehr ein, die die beabsichtigte verkehrsbehördliche Maßnahme im Ergebnis befürworten.

Auf Nachfrage des RM Esser, warum man nicht dem von Seiten der Polizei gemachten Vorschlag zur Einrichtung eines absoluten Haltverbots gefolgt sei, führt StOAR Berghof aus, dass, wie in den vorherigen Ausführungen dargestellt, mit Blick auf den zu wahrenen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit das mildeste Mittel anzuwenden sei.

Daher sei zunächst ein eingeschränktes Haltverbot einzurichten und zu evaluieren, inwieweit ggfs. weitere Maßnahmen tatsächlich erforderlich sind. Auch eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ohne belastbare Messergebnisse entspräche nicht der bisherigen Verwaltungspraxis. Ferner gibt er zu bedenken, dass bei Anordnung eines absoluten Haltverbots auch eine Anlieferung für das aus den Kreisen der Zuhörer angesprochene Bauvorhaben in der Dicktonnenstraße nicht möglich sei. Gerade aus diesem Grund sei ein eingeschränktes Haltverbot ausreichend.

RM Eggers gibt dazu an, dass die von der Verwaltung dargestellten Maßnahmen aus seiner Sicht ausreichend seien.

Aus dem Kreis der anwesenden Zuhörer wird sodann Kritik an der beabsichtigten Erschließung geäußert. So sei ungeklärt, wie aufgrund der geringen Straßenbreite mit möglichem Begegnungsverkehr von zwei Lkws umgegangen werden solle. Darüber hinaus sei es für Anwohner nicht hinnehmbar, während des Bauverkehrs nicht ohne Beeinträchtigungen auf der heimischen Terrasse sitzen zu können. Dies sei im Ergebnis unzumutbar.

StOAR Berghof entgegnet hierzu, dass gerade zur Gewährleistung des Verkehrsflusses die dem Gremium vorgestellten Regelungen erforderlich seien. Gegebenenfalls müsse dann in Einzelfällen auch auf den Gehweg ausgewichen werden, um den Begegnungsverkehr großer Fahrzeuge zu ermöglichen. Laut Rückmeldung von Seiten des Straßenbaulastträgers gäbe es für diesen Bereich keine Gewichtsbeschränkung, sodass die Straße diesen Verkehr aufnehmen könne.

VA Klein ergänzt in diesem Zusammenhang, dass lediglich die beabsichtigten Maßnahmen der Straßenverkehrsbehörde, nicht jedoch die grundsätzliche Frage der Erschließung, Thema dieses Tagesordnungspunktes seien.

BM Böhling fügt hinzu, dass die Erschließung des Baugebietes bereits in den dafür zuständigen Gremien ausführlich diskutiert worden sei und dort eine entsprechende Beschlussfassung erfolgte.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden erklärt RM Esser keinen eigenen Antrag zur Abstimmung stellen zu wollen. Sodann erfolgt die Abstimmung über folgenden Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Für den in der Anlage zur Sitzungsvorlage gekennzeichneten Bereich

der Dicktonnenstraße in Sillenstede wird beidseitig ein eingeschränktes Halteverbot VZ 286 mit dem Zusatzzeichen der zeitlichen Beschränkung (werktags von 06.00 bis 18.00 Uhr) angeordnet. Diese VZ-Anordnung wird zunächst bis zur Fertigstellung der Erschließungsanlage und deren Bebauungen im Baugebiet „Dicktonnenstraße“ befristet.

Diesem wird bei einer Gegenstimme zugestimmt.

9. Anfrage der CDU-Fraktion vom 12.04.2021 zur Verkehrssituation in der Plaggestraße im Bereich der Schule **AF-Nr: 16/0086**
StOAR Berghof geht auf die den Ausschussmitgliedern bereits vorliegende Antwort der Verwaltung mithilfe einer Präsentation (siehe Anlage) ausführlich ein.

RM Bruns bedankt sich im Anschluss für die umfangreiche Beantwortung der Fragen seiner Fraktion.

10. Anfragen und Anregungen:
RM Hans Müller erkundigt sich nach dem Stand der im letzten Jahr beschlossenen Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes sowie der Einführung einer Beschwerde-App.

StOAR Berghof führt hierzu aus, dass der Antrag zur Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes vom 27.08.2020 in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Ordnung & Verkehr am 29.10.2020 behandelt wurde. Dementsprechend wurden die für die Umsetzung notwendigen Mittel im Rahmen der Haushaltsberatungen des Fachausschusses am 17.02.2021 berücksichtigt und im Zuge der Ratssitzung vom 25.03.2021 beschlossen. Bis zur Genehmigung des diesjährigen Haushaltes befindet man sich nun in der sog. „haushaltslosen Zeit“, in der nur Aufwendungen entstehen und Auszahlungen geleistet werden dürfen, zu denen die Stadt rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind. Der Auftrag zur Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans fällt nicht hierunter, sodass im Ergebnis die

Haushaltsgenehmigung abzuwarten ist.

Unabhängig davon ist aber bereits ein Leistungsverzeichnis sowie ein Grunddatenblatt für die in Kürze erfolgende Preisabfrage unter Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr erstellt worden. Der Fachbereich 3 sei hierbei federführend.

In Absprache mit der Vergabestelle im Hause ist eine Auftragsvergabe zum 01.08.2021 beabsichtigt. Derzeit sei man hier im Zeitplan.

.

RM Labeschautzki schließt sodann um 18:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.